

Good Practice – Beispiele

Schuljahre 2016/2017

2017/2018

Inhaltsverzeichnis (Schulen nach Bezirken sortiert)

Einführung eines TutorInnensystems	2
Kurzfilm: Weltgeschlossen	4
Unsere Zukunftspläne	6
Ready for Red / Digitale Aufklärung zum Thema Menstruation	7
Forschungsprojekt Shiatsu in der Geriatrie.....	9
Bazar Abschließende Arbeiten	13
Erste Schulwoche	15
Family First.....	17
Roof Top Classroom	19
PowerParade.....	21
Kulturreise.....	23
Workshop – Abschluss- und Diplomarbeit	25
Kompetentes Management von Krisen im Schulalltag	26
Abschlussfeiern und Zeugnisverteilung mit Wohlfühlfaktor	28
Kindernachmittage für Praktikumsfamilien.....	30
gemeinsaModul.....	32
Cool Ost trifft auf Cool West.....	33
Neulehrerinnen und Neulehrer	35
Potenzialanalyse 1. Jahrgänge	37
NeulehrerInnenbetreuung.....	39

Einführung eines TutorInnensystems

Ausgangslage:

SchülerInnen der 2. Fachschulklassen unterstützen mit ihren Erfahrungen die SchülerInnen der 1. Klassen in organisatorischen Belangen.

Für SchülerInnen, die neu an unsere Schule kamen, stellten sich zunächst viele organisatorische Fragen. Zwar erhielten die Klassen am ersten Schultag Informationen, die meisten Fragen ergaben sich aber erst im Schulalltag beziehungsweise wurden erst dann evident.

Ziel(e):

Die neu eingetretenen SchülerInnen sollten ihren Fokus auf das Lernen lenken können und sich nicht unnötig lange mit organisatorischen Problemen herumschlagen müssen. Außerdem sollte ein rasches „Einleben“ in die Schulgemeinschaft gewährleistet werden. Das Verantwortungsbewusstsein füreinander sollte gefördert werden.

Idee:

SchülerInnen „sprechen dieselbe Sprache“, sie wissen aus eigener Erfahrung, wie bestimmte Fragen am besten und raschesten zu beantworten und zu lösen sind.

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

Im Schuljahr 2016/17 wurden jeder Schülerin und jedem Schüler der 3. Klassen zwei aus einer 1. Klasse zugeordnet. Die Treffen fanden auf freiwilliger Basis statt. Da die 3. Klassen aber wenig Engagement als TutorInnen zeigten, wurden im Schuljahr 2017/18 die TutorInnen aus den 2. Klassen (die sich noch mehr an ihren eigenen Schuleintritt erinnerten und auch noch nicht so intensiv mit der Abschlussprüfung beschäftigt waren) bestellt.

Die Einführung erfolgte schrittweise:

- In der Kennenlernphase verfassten sowohl die „Neuankömmlinge“ als auch die TutorInnen einen eigenen Steckbrief.
- Ein Aktionsbaum wurde gemeinsam erstellt um allen zu verdeutlichen worum es bei der TutorInnenbetreuung geht.
- Die Treffen sollten mindestens einmal die Woche stattfinden. Dafür wurde das Kaffeehaus im 6. Stock zur Verfügung gestellt.
- Die SchülerInnen der 1. Klassen wurden während des gesamten Schuljahres individuell durch regelmäßige Treffen unterstützt. Sämtliche organisatorische Fragen wurden angesprochen und geklärt.

Veränderungen und Verbesserungen:

Die neu eingetretenen SchülerInnen waren rasch und gut über organisatorische Gegebenheiten informiert. Das ergab auch eine Fragebogenumfrage.

Schneller als früher gab es ein Miteinander zwischen den SchülerInnen verschiedener Schulstufen.

Kontakt:

Name der Schule/Organisation: Gastgewerbefachschule am Judenplatz
<http://www.gafa.ac.at>
1010 Wien

Name der Kontaktperson: Stefan Lamatsch, VI. BEd.

E-Mail der Kontaktperson: slamatsch@gafa.ac.at

Kurzfilm: Weltgeschlossen

Ausgangslage:

„WELTGESCHLOSSEN“ – ein Kurzfilm der 3.Klassen

Der Film beschreibt die alltägliche Routine und den Zwang, sich in der Öffentlichkeit mit einer bestimmten Maske oder Haltung zu bewegen.

Ziel(e):

Das Ziel war die Projektidee mit Hilfe eines Kurzfilmes zum Ausdruck zu bringen.

Idee:

„Ich bin ich, komme was wolle!“ ist die Botschaft, die die SchülerInnen mit ihrem Kurzfilm „WELTGESCHLOSSEN“ transportieren wollen.

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

Die SchülerInnen des 3. Jahrganges haben im Rahmen des Unterrichtsfaches Projektmanagement einen Film zum Thema „Weltgeschlossen“ gedreht. Er ist eine Aufforderung, auf Fassaden zu verzichten, sich auf sich selbst zu besinnen, seine Identität nicht zu verleugnen und Diversität zu leben – auch wenn das Mut erfordert.

Betreuung: Elisabeth Gozlar und Walid El Harch vom Verein „all together“, Mag.^a Heißenberger und Mag.^a Reich

Veränderungen und Verbesserungen:

Die SchülerInnen haben die Möglichkeit gehabt mit professionellen Filmemachern einen Kurzfilm zu drehen. Sie konnten den Prozess von der Idee bis zum Produkt begleiten und haben mit viel Kreativität und Geduld ihr Ziel erreicht. Der Prozess hat zur ihrer Professionalität viel beigetragen.

Beachtenswertes:

Der Film ist bei der Jury des Zeitimpuls Shortfilm Festivals gut angekommen und hat den 6. Platz bekommen.

Die Preisverleihung mit öffentlicher Präsentation des Filmstreifens hat am 22. Juni 2018 im Wiener Metro Kino stattgefunden.

Weiterführende Informationen:

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLYFoLHA5XUrKTDWp7CKxgGyU-wLCn8dlH>

<http://www.zeitimpuls.at/news.html>

Kontakt:

Name der Schule/Organisation:

Islamische Fachschule f. Soziale Bildung (IFS), Dr.A.K.
Hammerschmidt-Schule der IRG Wien

<http://www.bif-fachschule.at/>

1070 Wien

Name der Kontaktperson:

Mag. Kristina Reich

E-Mail der Kontaktperson:

kristina.reich@chello.at

Unsere Zukunftspläne

Ausgangslage:

Die SchülerInnen der 1FSB arbeiten im Rahmen des Deutschunterrichtes an einer Radiosendung. Die SchülerInnen schrieben über ihre Wünsche und Ziele nach der Schule. Sie interviewten AbsolventInnen und machten eine Radiosendung daraus.

Ziel(e):

Im Rahmen des Projektes „My way“ beschäftigen Sie sich mit Perspektiven nach der Schule. Sie setzten sich mit ihrem Wunschberuf auseinander.

Idee:

Sie interviewten die AbsolventInnen zu ihren Erfahrungen und berichteten darüber in der Radiosendung.

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

ProjektteilnehmerInnen: SchülerInnen der 1FSB

Betreuung: gecko art, Mag.a Reich und Mag.a Schmutzer

Die Islamische Fachschule für Soziale Bildung macht Radio! Die Sendung der SchülerInnen ist im Rahmen des Deutschunterrichts anlässlich des Fachschultags entstanden und berichtet über Berufsvorstellungen und Zukunftsträume. Die Jugendlichen beschäftigten sich im Rahmen des Projekts „My way“ mit Perspektiven nach der Schule und recherchierten ihre möglichen Wege zum ersehnten Beruf

Veränderungen und Verbesserungen:

Die SchülerInnen waren sehr bemüht und motivierter.

Beachtenswertes:

1. Platz im Bewerb „Lieblingsfach“

Weiterführende Informationen:

Radiosendung ist unter <https://cba.fro.at/370148> abrufbar.

Kontakt:

Name der Schule/Organisation: Islamische Fachschule f. Soziale Bildung (IFS), Dr.A.K. Hammerschmidt-Schule der IRG Wien
<http://www.bif-fachschule.at/>
1070 Wien

Name der Kontaktperson: Mag. Kristina Reich

E-Mail der Kontaktperson: kristina.reich@chello.at

Ready for Red / Digitale Aufklärung zum Thema Menstruation

Ausgangslage:

Im Schuljahr 2016/17 führte das junge Wiener Start-up erdbeerwoche unter 1109 Mädchen und Buben im Alter von 13 bis 16 Jahren eine Online-Umfrage zum Thema Menstruation und Monatshygiene durch, die einerseits große Lücken im Basiswissen sowohl der weiblichen als auch der männlichen Jugendlichen ergab, und andererseits eine negative Einstellung zur Regelblutung offenbarte. Die globalen ökologischen Folgen von Monatshygieneartikeln waren ebenfalls wenig bekannt. Nur wenige der SchülerInnen machten sich Gedanken über die Problematik unzureichender Monatshygiene in Entwicklungsländern, insbesondere für Mädchen und Frauen.

Ziel(e):

- Aufklärung über das Thema Menstruation mittels wissenschaftlicher Fakten auf verständnisvolle und enttabuisierende Weise
- Ermöglichung eines selbstbestimmten und freien Umgangs mit dem Thema Regel für Schülerinnen und Schüler
- Abbau von Schamgefühlen bezüglich der Monatsblutung
- Vermittlung der gesundheitlichen und ökologischen Auswirkungen von Monatshygieneartikeln und Kennenlernen alternativer Hygieneprodukte
- Entwicklung eines Blickwinkels aus sozialem Aspekt auf das Thema

Idee:

Die Idee stammt vom Wiener Start-up erdbeerwoche, das seit 2011 eine Bewusstseinsplattform zum Thema Menstruation und nachhaltige Monatshygiene betreibt. Die Vision der Unternehmerinnen ist, das Thema Menstruation und Frauenhygiene zu revolutionieren und zu enttabuisieren. Da für einen solchen Bewusstseinswandel v.a. bei Jugendlichen in der Pubertät angesetzt werden muss, haben sich LehrerInnen unterschiedlicher Klassen und Gegenstände begeistert von Anfang an an dem Projekt aktiv beteiligt.

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

Sj. 2016/17:

- Teilnahme an den anonymen online-Befragungen, durchgeführt in vier Klassen bzw. Gruppen der FS und der HLWS

Sj. 2017/18:

- Pilotworkshops mit Expertinnen der erdbeerwoche, durchgeführt in zwei Klassen der HLWS

Vorschau Sj. 2018/19:

- Einschulung von LehrerInnen mittels Webinar zur Benützung der digitalen Lernplattform Ready for Red
- Benützung der Plattform und der Anschauungsmaterialien im Unterricht in allen relevanten Klassen der FS und der HLWS sowie in Klassen der SOB/Familienarbeit

Veränderungen und Verbesserungen:

Der Tabubruch Menstruation ist in unserer Schule sowohl bei SchülerInnen als auch bei LehrerInnen bereits spürbar:

- einerseits durch das selbstständige Arbeiten der SchülerInnen mit Hilfe der digitalen Lernplattform, sei es alleine oder in PeerGroups, innerhalb oder außerhalb des Unterrichtes oder auch zu Hause
- andererseits durch die Veröffentlichung des Themas mittels Schautafeln im Schulgebäude und Informieren aller nicht direkt in das Projekt eingebundenen Lehrenden

Beachtenswertes:

Die Menstruation ist ein sehr intimes Thema für pubertierende Jugendliche und es bedarf viel Aufmerksamkeit seitens der Lehrkraft während des (selbstständigen) Arbeitens der SchülerInnen am PC.

Weiterführende Informationen:

- Zeitungsartikel im Standard vom 20.10.2017: Mangelhaftes Wissen über die Regelblutung <https://derstandard.at/2000066240289/Mangelhaftes-Wissen-ueber-die-Regelblutung> (5.7.2018)
- Homepage der erdbeerwoche: <https://www.erdbeerwoche.com/erdbeerwoche/erdbeerwoche-school.html> (6.7.2018)

Kontakt:

Name der Schule/Organisation: Caritas Ausbildungszentrum für Sozialberufe
1090 Wien
<https://seegasse.caritas-wien.at/>

Name der Kontaktperson: Sabine Lodr

E-Mail der Kontaktperson: sabine.lodr@bildung.gv.at

Forschungsprojekt Shiatsu in der Geriatrie

Ausgangslage:

7 Bewohner und Bewohnerinnen der CS Caritas Socialis sollen 8 Shiatsu-Massage Anwendungen (je eine pro Woche) von Dipl. Hara Shiatsu PraktikerInnen erhalten. Diese Maßnahme soll im Rahmen eines kleinen qualitativen Forschungsprojekts begleitet und dokumentiert werden. Dazu wurde eine Kooperation zwischen Caritas Socialis und der International Academy for Hara Shiatsu sowie dem Caritas Ausbildungszentrum Seegasse der Caritas der Erzdiözese Wien konzipiert.

Interessierte Freiwillige aus dem Ausbildungszeit zum Fachsozialbetreuer-Altenarbeit wurden eingeladen an dem Projekt als Forscher und Beobachter teilzunehmen.

Ziel(e):

Als Ziele für den Schulstandort sowie für die freiwilligen Auszubildenden waren:

- Vernetzungsarbeit der Institutionen und Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeitsplatzvermittlung für Auszubildende
- Erfahrungen und Einblicke in Projekt- und Forschungstätigkeit
- Training der Gesprächsführung durch Interviewtätigkeit
- Interdisziplinäre Teamarbeit und Fallbesprechungen erleben
- Schulung und Training der Beobachtungs- und Wahrnehmungsfähigkeiten mit Reflexionsrahmen

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

Shiatsu – Anwendungen in der CS Caritas Socialis für BewohnerInnen mit dementiellen Veränderungen und Begleitforschung mit den Auszubildenden des Lehrgangs zum (Diplom-) Fachsozialbetreuer/in-Altenarbeit des Ausbildungszentrum Caritas Seegasse.

Im Rahmen eines kleinen exemplarischen qualitativen Forschungsprojekts, will der Standort CARITAS Ausbildungszentrum Seegasse, Anwendungen von Shiatsu Körperarbeit für BewohnerInnen in der CS Caritas Socialis begleiten und erforschen.

Die Shiatsu Anwendungen werden von der Hara Shiatsu Academy durchgeführt.

Das Projekt wird vom CS Forschungsinstitut für Gerontologie und Palliativ Care finanziert.

Eine ausgewählte Gruppe an Freiwilligen aus dem Ausbildungszweig Fachsozialbetreuer/in-Altenarbeit wird hier die Möglichkeit geboten, Einblicke in die Pflegewissenschaft, empirische Forschungstätigkeit, sowie Projektarbeit zu erhalten. Ein Anliegen der Pflegewissenschaft ist es ein wissenschaftliches Grundverständnis auch in der Basis der Pflege- und Betreuung zu fördern, um diese im Sinne aller Beteiligten weiter zu entwickeln. Des Weiteren können sich die Auszubildenden mit dem Thema Demenz, abseits des Pflegalltags auseinandersetzen und methodische Fertigkeiten der Gesprächs- bzw. Interviewführung üben. Das Reflektieren der daraus gewonnenen Daten und Blickwinkeln kann ein tieferes Verständnis für die Pflege- und Betreuungssituation aller Beteiligten ermöglichen. Ein wertvoller Kontakt zur CS Caritas Socialis kann somit, für den Einzelnen sowie für den Standort Seegasse intensiviert werden.

Kooperationsstrukturen:

International Academy for Hara Shiatsu (IAHS)	CS Caritas Socialis	Caritas Ausbildungszentrum Seegasse (CAS)
Schulleitung Mike Mandl	CS Forschungsinstitut CS Bereichsleitung Christina Hallwirth-Spörk, MSc	Direktorin Dr. ⁱⁿ Christine Pomikal Fachgruppenleitung - Altenarbeit Mag. ^a Andrea Lorenz
Projektleiter Leitung des Shiatsu-Teams Andrew Course, MA	Heimleitung und Pflegedienstleitung Frau Barbara Schwarzmann + Pflege- und Betreuungskräfte	Projektmanagement Wissenschaftliche Leitung Maria Schwaiger, BA
4 Hara Shiatsu PraktikerInnen	7 BewohnerInnen	5 Azubis Fachsozialbetreuer + PA

Zeitraum: April 2018 – November 2018

Vorläufige Planung der Unterrichts- und Workshop-Einheiten

Für die beteiligten Auszubildenden, anrechenbar im Rahmen als themenbezogene Projektarbeit für das Sozialbetreuungspraktikum

- A) Einführungsveranstaltung: Forschungsprojekt „Shiatsu in der CS Caritas_Socialis“
für Auszubildende zum Fachsozialbetreuer/in - Altenarbeit 1TSA (6 UE)
- 1.) Vorstellen des Projekts - Ziele und Methoden
 - 2.) Pflege-Sozialwissenschaften - Informed Consent / Forschungsethik
 - 3.) Empirische Sozialforschung
Forschungsprozess: Qualitative und quantitative Methoden
 - 4.) Interviewarten - Leitfadenterview - Interviewtechniken
 - 5.) Interviewtraining sowie Themen- und Leitfadenerarbeitung
 - 6.) Exkurs I: Teilnehmende Beobachtung
 - 7.) Exkurs II: Schmerzassessment bei Demenz (BESD)
 - 8.) (Erstellen eines Beobachtungsbogens für Pflege- und Betreuungskräfte)
- Termine: jeweils von 16.00 – 18.00 Uhr
Do 12.04.2018, Do 19.04.2018, Do 26.04.2018
- B) Interview und Gesprächsrunde mit ausgewählten BewohnerInnen in der CS
Mo 07.05.2018 ab 13.00 Uhr in der CS Caritas Socialis 3.Bz. (4 UE)
- C) Fr 11.05.–29.06. Beobachtungs- und Dokumentationstermine je 1x pro Azubi (4 UE)
- D) Di 26.06.2018 Reflexion und Vorbesprechung 2. Interview (2 UE)
- E) Fr 29.06.2018 Feedbackrunde zu den Shiatsu Anwendungen mit Pflege- und Betreuungspersonal mit der Projektsteuergruppe in der CS Caritas Socialis (2UE)

F) Interview und Gesprächsrunde. mit ausgewählten BewohnerInnen in der CS	
Mo 02.07.2018 ab 09.00 Uhr	(4 UE)
G) Datenverarbeitung und Auswertung	(Sommer / Herbst 2018)
H) Interpretationsworkshop und Dokumentation (Freitag 28.09.2018)	(8 UE)
Bericht verfassen und Präsentation (Herbst / Winter 2018)	
<hr/>	
Gesamt anrechenbare Projektarbeitsstunden =	30 UE

Veränderungen und Verbesserungen:

Da das Projekt noch am Lauen ist, kann derzeit festgehalten werden, dass die Auszubildenden sowie die Pflegedienstleitung des Hauses Caritas Socialis festgestellt haben, wie wichtig ein Training in Beobachtung und Wahrnehmung sowie Nonverbaler Kommunikation ist.

Durch das Projekt und der Mitwirkung von 3 Kooperationspartner konnten 7 Bewohner und Bewohnerinnen der CS Caritas Socialis in den kostenlosen Genuss einer Serie an Shiatsu-Anwendungen kommen, welche eine positive Auswirkung auf das Wohlbefinden zeigten. Die erhobenen Daten befinden sich derzeit noch in der Auswertungsphase.

Beachtenswertes:

Das Projekt läuft von April 2018 – November 2018

Weiterführende Informationen:

Fotos





Kontakt:

Name der Schule/Organisation:

Caritas Ausbildungszentrum Seegasse
1090 Wien

<https://seegasse.caritas-wien.at/>

Name der Kontaktperson:

Maria Schwaiger, BA

E-Mail der Kontaktperson:

schwaigermaria@gmail.com

Bazar Abschließende Arbeiten

Ausgangslage:

Das Finden von Themen für die Diplomarbeit bzw. die Abschlussarbeit stellt die SchülerInnen der HLMW9 immer vor folgende Fragen: Zu welchem Thema schreibe ich meine Arbeit? In welchem Team schreibe ich? In welchen Fächern schreibe ich? Was für Infos brauche ich für die Einreichung und letztendlich: Welcher Lehrer/welche Lehrerin betreut mich?

Parallel dazu hatten wir an unserer Schule die Problematik, dass die 4. Klasse des Wirtschaftszweiges erst im Oktober mit der Schule beginnen und sehr oft viele LehrerInnen zu diesem Zeitpunkt bereits eine Zusage für die Betreuung einer abschließenden Arbeit gegeben haben und diesbezüglich keine Betreuungen mehr übernehmen konnten. Dies führte oft zu einem Gefühl der Ungerechtigkeit bei den SchülerInnen.

Außerdem gestaltete es sich oft für die Schüler als schwierig, potentielle BetreuerInnen bzw. LehrerInnen ihre Ideen zu unterbreiten bzw. Lehrerteams zu koordinieren.

Ziel(e):

Das Ziel ist, dass nach dem Bazar alle SchülerInnen der Vorabschlussklassen

- einem Team für die abschließende Arbeit angehören
- einen Titel, Fächer in welchen sie schreiben sowie Betreuungslehrer haben
- HauptbetreuerInnen und hauptverantwortliche SchülerInnen festgelegt werden
- Aushändigen und Erklären der Einreichformulare (als Grundlage für die Einreichung in der Datenbank) mit Termin bis wann dieses fertig ausgefüllt und (mit den BetreuerInnen) abgestimmt sein müssen

Idee:

Die Idee welche dahinter steht ist, dass alle SchülerInnen an einem Tag ihre Teams sowie ein Thema und betreuende LehrerInnen für die abschließenden Arbeiten finden. An diesem Tag stehen alle LehrerInnen aller Fachgruppen zur Verfügung, um mit den SchülerInnen gezielt die Themen für die abschließenden Arbeiten zu definieren. Dadurch kann eine gewisse Qualität der geplanten Arbeiten sichergestellt werden.

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

Es wird ein Tag für das Finden von Teams, Ideen für die abschließende Arbeit sowie betreuenden LehrerInnen organisiert. Nach einem ca. zweistündigen Input über die Grundzüge der abschließenden Arbeit sowie einer Vorstellung des gesamten Einreichprozesses (inkl. Diplomarbeitsdatenbank), bekommen die SchülerInnen den Auftrag, sich in Teams für die Arbeiten zu „formieren“. In diesen Gruppen werden dann das zugrundeliegende Thema sowie ein erster Arbeitstitel festgelegt. Während die SchülerInnen daran arbeiten, erhalten alle LehrerInnen ein kurzes update (Neuerung, Abläufe, Termine, etc.) zum Thema abschließende Arbeiten.

Die LehrerInnen finden sich im Anschluss daran – nach Fachgruppen – in Räumen ein. Die SchülerInnen wandern von Raum zu Raum, stellen potentiellen BetreuerInnen ihr Thema vor und suchen sich so geeignete BetreuerInnen.

Sobald alle SchülerInnen des Teams einen Betreuer/eine Betreuerin (oder auch mehrere bei mehreren Fächern) haben, wird ein Hauptbetreuer und ein hauptverantwortlicher Schüler/eine hauptverantwortliche Schülerin nominiert.

Veränderungen und Verbesserungen:

Nach dem einen Tag hat jede Schülerin und jeder Schüler ein Thema, ein Team und betreuende LehrerInnen. So kann sichergestellt werden, dass wirklich alle SchülerInnen einem Team angehören bzw. ein Thema für die abschließende Arbeit haben.

Außerdem bekommen sie im Rahmen des Workshops ein Einreichformular, welches die Daten, die in der Datenbank eingegeben werden müssen, beinhaltet. So können die SchülerInnen schon gezielt mit ihren BetreuerInnen an den Einreichungen arbeiten.

Weiterführende Informationen:

Arbeitsauftrag 24.10.2017

- ✓ Abgabe des Formulars bei Asinger/Weber



Formular zur Abgabe des Arbeitsauftrags. Es enthält Felder für Name, Team (Schüler/Innen, Individuelle Themen, Fach/Fächer, Betreuende Lehrer/Innen) und Hauptbetreuer/In.

Übersicht Prüfungsgegenstände

- ✓ aktuelle Version liegt auf DAAA
- ✓ wenn möglich – alle Teammitglieder in der gleichen Fächerkombination



Übersichtstabelle der Prüfungsgegenstände. Die Tabelle zeigt Spalten für Team, Individuelle Themen, Fach/Fächer und Betreuende Lehrer/Innen. Die Daten sind in mehreren Blöcken dargestellt.

Auszug aus der PowerPoint für SchülerInnen WS 2017/18

Kontakt:

Name der Schule/Organisation:

HLMW9
<http://www.hlmw9.at>
 1090 Wien

Namen der Kontaktpersonen:

Prof. Mag. Andrea Asinger
 Prof. MMag. Karin Weber

E-Mail der Kontaktperson:

asinger.andrea@hlmw9.at
weber.karin@hlmw9.at

Erste Schulwoche

Ausgangslage:

Der Schulbeginn – mit einerseits neuen SchülerInnen in den ersten Klassen/Jahrgängen, andererseits mit SchülerInnen die eine Prüfung zu absolvieren haben – war in der Vergangenheit oft ein wenig unkoordiniert. So soll die Schule am ersten Schultag wirklich rein den neu beginnenden SchülerInnen sowie SchülerInnen mit einer Wiederholungs- bzw. Semesterprüfung zur Verfügung stehen. Die höheren Lehrgänge/Klassen verbringen diesen Tag mit einem Lehrausgang.

Ziel(e):

Ziel ist es den neuen SchülerInnen einen möglichst ruhigen, reibungslosen Start in der HLMWg zu ermöglichen. Durch die Abwesenheit der höheren Lehrgänge/Klasse gewährleisten wir an der HLMWg eine ruhige Atmosphäre für die Abhaltung der Wiederholungs- bzw. Feststellungsprüfungen. Die weiterführenden Klassen starten das Schuljahr mit praxisbezogenen, interessanten Lehrausgängen.

Alle SchülerInnen, die eine Wiederholungs- oder Semesterprüfung ablegen müssen, beginnen den Unterricht in der zugeteilten Klasse mit der ersten KV-Stunde am Dienstagnachmittag nach der Konferenz.

Idee:

Die Idee welche dahinter steht ist, ist allen Interessenspartnern einen möglichst reibungslosen Start in das neue Schuljahr zu gewährleisten.

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

Wie bereits im Schuljahr 2017/18 werden alle weiterführenden Klassen und Jahrgänge am 1. Schultag einen Lehrausgang absolvieren. Diese Lehrausgänge wurden bereits im Mai/Juni des vorhergehenden Schuljahres voll geplant und auch den betreffenden Klassen bereits kommuniziert. So haben jene SchülerInnen die Semesterprüfungen oder Wiederholungsprüfungen haben ein ruhiges Umfeld und können die Prüfungen absolvieren.

Auch die neu beginnenden ersten Klassen/Jahrgänge können in einer ruhigen Atmosphäre ihren ersten Schultag an der HLMWg absolvieren.

Neu ist auch, dass Repetentinnen (im Falle eines Nicht-Aufstiegs) von einem Lehrer/einer Lehrerin „persönlich“ in seine/ihre neue Klasse gebracht werden.

Für die ersten Klassen gibt es dann in der zweiten Schulwoche noch einen „Kennenlerntag“. Dieser findet von 8.30 – 17.00 Uhr in Schönbrunn statt und ist als Stationenbetrieb (Irrgarten, Picknick, Schlossbesuch, Zoobesuch, gruppendedynamische Spiele, etc.) aufgebaut.

Veränderungen und Verbesserungen:

Die ersten Schultage wurden bereits im vorangegangenen Schuljahr in ähnlicher Weise organisiert und dies hat sich sehr bewährt. Durch die Organisation der ersten Schultage – vor allem des ersten Schultags – war ein ruhiger, koordinierter Schulbeginn für alle Beteiligte möglich.

Weiterführende Informationen:

Stationen Kennenlerntag HLMW9 Michelbeuern 2018

Treffpunkt am 11.09.2018 um 8.30 vor dem Schloss Schönbrunn (X am Plan)

Buchstabe im Plan	Bild	Aktivität	Beschreibung	Kosten
A		Schloss Schönbrunn	Neben den Repräsentationsräumen und Privatgemächern des Kaiserpaars sehen wir auch die kostbarsten Räume des 18. Jahrhunderts aus der Zeit Maria Theresias.	7,60 Euro Die Führung dauert 60 Minuten.
B		Irrgarten	Das nach historischen Plänen wieder hergestellte Labyrinth lädt zum Entdecken ein. Auf einer Gesamtfläche von 2.700 m ² gibt es Spiele für Groß und Klein.	3 Euro
		Tiergarten	Manche Tierarten leben als Einzelgänger, paarweise oder in offenen oder geschlossenen Verbänden? Welche Vorteile hat das	9 Euro Die Führung dauert 50 Minuten.

Übersicht Zeitplan	Gruppe 1 (40-45 5/5) Gr. 1a Gr. 1b	Gruppe 2 (35 5/5) Gr. 2a Gr. 2b	Gruppe 3 (35 5/5) Gr. 3a Gr. 3b	Gruppe 4 (40 5/5) Gr. 4a Gr. 4b
9.00 Uhr – 10.30 Uhr	Schloss Schönbrunn: Gr. 1a: 9.00 Uhr bei der Kasse, 9.15 Uhr Beginn der Führung Gr. 1b: 9.15 Uhr bei der Kasse, 9.30 Uhr Beginn der Führung	8.45 Uhr Weg Richtung Zoo, Anknüpfung beim Eingang um 9.00 Uhr Tiergarten Schönbrunn: Gr. 2a: 9.15 Uhr Führung Gr. 2b: 9.15 Uhr Führung	Irrgarten: (Tickets von allen L/L Vorort zu bezahlen) Zum Zoo um 10.15 Uhr aufbrechen	Teamspiele: 9.00 Uhr Teamspiele (Ort) Weg zum Schloss Schönbrunn
10.30 Uhr – 12.00 Uhr	Treffpunkt im Irrgarten (Tickets von allen L/L Vorort zu bezahlen)	Teamspiele: 10.30 Uhr Teamspiele (Ort)	Tiergarten Schönbrunn: Gruppe 3a: 11.15 Uhr Führung Gruppe 3b: 11.15 Uhr Führung	Mindestens 15 Minuten vor der Führung beim Schloss Schönbrunn sein! Schloss Schönbrunn: Gr. 4a: 10.45 Uhr Führung Gr. 4b: 11.00 Uhr Führung
12.00 Uhr – 12.30 Uhr	Mittagspause im Irrgarten (Jause mitnehmen!)	Mittagspause im Irrgarten (Jause mitnehmen!)	Mittagspause im Zoo (Jause mitnehmen!) Um 12.14 Uhr Richtung Schloss Schönbrunn aufbrechen	Mittagspause im Zoo (Jause mitnehmen!)
12.30 Uhr – 14.00 Uhr	Teamspiele (Ort) 13.45 Uhr Weg zum Zoo	Irrgarten (Tickets von allen L/L Vorort zu bezahlen)	Um 13.00 Uhr beim Schloss Schönbrunn Schloss Schönbrunn: Gr. 2a+2b: 13.15 Uhr Führung	Bei Hauptkasse um 13.00 Uhr Tiergarten Schönbrunn: Gr. 4a: 13.15 Uhr Führung Gr. 4b: 13.15 Uhr Führung
14.00 Uhr – 15.30 Uhr	Abknüpfung beim Zoo um 14.00 Uhr Tiergarten Schönbrunn: Gr. 1a: 14.15 Uhr Führung Gr. 1b: 14.15 Uhr Führung	Mindestens 15 Minuten vor der Führung beim Schloss Schönbrunn sein! Schloss Schönbrunn: Gr. 2a: 14.00 Uhr Führung Gr. 2b: 14.15 Uhr Führung	Teamspiele Ab 14.30 Teamspiele (Ort)	Irrgarten (Tickets von allen L/L Vorort zu bezahlen)

Auszug aus dem Programm KennenlerntagSJ 2017/18

Kontakt:

Name der Schule/Organisation:

HLMW9
<http://www.hlmw9.at>

1090 Wien

Name der Kontaktperson:

Sylvia Pehak

E-Mail der Kontaktperson:

pehak.sylvia@hlmw9.at

Family First

Ausgangslage:

Die Handy-Industrie zerstört nicht nur den Lebensraum der Schimpansen, sondern hat auch gravierende Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen der dort lebenden Menschen.

Ziel(e):

Es sollte den anderen SchülerInnen und LehrerInnen der HLW10 gezeigt werden, wie viel Negatives hinter einem Handy stecken kann und wie viel Schaden durch ein Handy oftmals angerichtet wird. Es wurde aufgezeigt, wie es Schimpansen das Leben nehmen kann und Menschen unter nicht menschenwürdigen Bedingungen zur Arbeit zwingt.

Idee:

Die zwei Klassen hatten auch die Hoffnung, mit Spenden und dem Geld, welches durch die Ausrichtung eines Buffets eingenommen werden sollte, einen Schimpansen adoptieren zu können und damit ein Leben zu retten.

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

Das Projekt „Family First“ wurde von den Klassen 2HWB und 2HWC am 31.03.2017 veranstaltet und diente mehreren Zwecken. Es sollte den anderen SchülerInnen und LehrerInnen der HLW10 gezeigt werden, wie viel Negatives hinter einem Handy stecken kann und wie viel Schaden durch ein Handy oftmals angerichtet wird. Es wurde aufgezeigt, wie es Schimpansen das Leben nehmen kann und Menschen unter nicht menschenwürdigen Bedingungen zur Arbeit zwingt. Die zwei Klassen hatten auch die Hoffnung, mit Spenden und dem Geld, welches durch die Ausrichtung eines Buffets eingenommen werden sollte, einen Schimpansen adoptieren zu können und damit ein Leben zu retten.

Die 2HWB begann schon vor vielen Wochen sich mit dem Thema Handy-Erzeugung und deren Folgen zu beschäftigen. Es wurden Videos gezeigt, Artikel gelesen und die SchülerInnen erfuhren zusätzlich viel Neues von ihrer NWIS Lehrerin. Sie lernten, dass der Lebensraum der Schimpansen durch die Handy-Industrie zerstört wird, da Wälder gerodet werden und unter welcher Ausbeutung die Arbeitskräfte in den betroffenen Ländern, die wichtige Rohstoffe zur Handy-Herstellung abbauen müssen, leiden. Die SchülerInnen sahen in vielen Dokumentationen wie Menschen und auch oft Kindern ohne Schutzkleidung in tiefe, gefährliche Stollen klettern und am Ende des Tages für diese anstrengende und lebensgefährliche Arbeit lediglich 1€ bekommen. Ebenso lernte die 2HWB, dass es heutzutage ein „Fairphone“ gibt, bei dessen Produktion darauf geachtet wird, wo und von wem die Rohstoffe abgebaut werden. Dieses ist auch länger haltbar und damit besser für den Schimpansen und den Menschen.

Nachdem die 2HWB all diese Informationen gesammelt hatte, kamen die SchülerInnen der Klasse auf die Idee die 2HWC in dieses Projekt einzubinden und auf Basis des ganzen Wissens, das sie sich angeeignet hatten, ein kurzes Video zu produzieren, welches sie dann den SchülerInnen und LehrerInnen im Festsaal präsentierten. Das Video zu drehen dauerte über vier Stunden und verlangte sowohl den LehrerInnen, als auch den SchülerInnen viel ab. Dieses wurde dann mehreren Klassen am 31.03.2017 präsentiert.

Mit den eingenommenen Spenden hat es die 2HWB und 2HWC geschafft ein Schimpansen-Leben zu retten.

Veränderungen und Verbesserungen:

Das Ziel, Bewusstsein erlangen bezüglich Handygebrauch und Ressourcen/Zerstörung von Lebensräumen sowie sozialer Auswirkungen (z.B. Arbeitsbedingungen im Bergbau in Afrika bzw. in China) wurde durch hohe Sammelquote und Spendenbereitschaft belegt.

Weiterführende Informationen:

<https://www.oekolog.at/cms/jahresberichte/detail/3553/>

Kontakt:

Name der Schule/Organisation:

HLW 10

<http://www.hlw10.at/>

1100 Wien

Name der Kontaktperson:

MMag. Preza Sabine, MSc

E-Mail der Kontaktperson:

Sabine.Preza@hlw10.at

Roof Top Classroom

Ausgangslage:

gesperrte ehemalige Raucher-Terrasse

Ziel(e):

Die einst triste graue Dachterrasse in einen "Roof Top Classroom" verwandeln - ein blühendes, buntes Freiluftklassenzimmer über den Dächern Wiens.

Idee:

Die Klasse 3HSD wollte im Rahmen des Unterrichts (Fach UDM) eine Junior Company in Form von NGOs gründen und mit ihren Einnahmen die Bepflanzungen und Herstellung der Klassenzimmermöbel finanzieren.

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

Projektstart September 2017

Projektende Mai 2018

Ergebnis: Fertiger Roof Top-Classroom mit selbst gebauten Sitzgelegenheiten (Palettenmöbel), blühenden Pflanzen (Lavendel, Nelken, ...), Kräutern (Basilikum, Schnittlauch, Thymian, ...), einer verstärkten Pergola, um die Bewachung mit Wein und Wysteria zu ermöglichen; Kräuterpaletten, automatisches Bewässerungssystem der Pflanzen, ...

Umfunktionierung der ehemaligen Großaschebecher in Blumenkisterln, Bau eines Pflanzenvorhanges aus alten Gastrodosen.

Die Klasse 3D war hauptverantwortlich für die Umsetzung dieses großen Projektes.

Hauptaufgaben: Planung, Finanzierung, Bau und Öffentlichkeitsarbeit.

Viele weitere Klassen haben vor allem in der Endphase wesentlich dazu beigetragen, dieses Projekt zu realisieren:

3B, 3C, 1FWA, 2FWA, 2FWB, 4HSD sowie einzelne Schülerinnen und Schüler, welche sich spontan dazu bereit erklärt haben, mitzuhelfen.

Betreuende Lehrerinnen: Sabine Preza und Alexandra Sundl.

Kooperationspartner: Studenten der BOKU, welche bei der Bepflanzung und der Ausführung beteiligt waren.

Weitere Hilfestellungen durch folgende Projektpartner:

Tomislav Stjepanovic - ehrenamtlicher fachlicher Input sowie Hilfestellung beim Bau der Paletten Möbel.

Ulrike Pitha, Bernhard Scharf, Andreas Berger und Studentinnen und Studenten der Universität für Bodenkultur - fachlicher Input sowie Umsetzung Bau und Bepflanzung der Dachterrasse.

Firma ETCO - Sponsoring der Europaletten für Sitzmöbel und Kräuterkisten

Firma Malerei MARSCH - Sponsoring Farben und Pinsel

Bundesministerium für Bildung - 1200 Euro Projektförderung

Veränderungen und Verbesserungen:

Ab September 2018 steht nun der Unterrichtsraum Roof Top Classroom zum Unterrichten im Freien zur Verfügung und kann von jeder LehrerIn über Webuntis gebucht werden.

Weiterführende Informationen:

<https://rooftopclassroomhlw10.wordpress.com/>

Kontakt:

Name der Schule/Organisation:

HLW 10

<http://www.hlw10.at/>

1100 Wien

Namen der Kontaktpersonen:

MMag. Preza Sabine

MSc, Mag. Alexandra Sundl

E-Mail der Kontaktpersonen:

Sabine.Preza@hlw10.at

Alexandra.Sundl@hlw10.at

PowerParade

Ausgangslage:

Im Frühling 2018 waren es 10 Jahre seit Österreich die UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert hat. Die UN-Behindertenrechtskonvention ist eine Sammlung von Rechten von Menschen mit Behinderung, die die Vereinten Nationen von den allgemeinen Menschenrechten abgeleitet haben. Mit der Ratifizierung hat sich Österreich dazu verpflichtet, diese Rechte umzusetzen. In Österreich leben zum jetzigen Zeitpunkt rund 1,6 Millionen Menschen zwischen 16 und 64 Jahren mit verschiedenen Einschränkungen. Etwa 630 000 Personen davon haben eine mindestens seit sechs Monaten andauernde Behinderung im Alltag. Dazu kommen etwa eine Millionen chronisch erkrankte Menschen. Aus diesem Grund wurde am 21. Juni 2018 die „PowerParade – Alle für Alle“ in Wien ins Leben gerufen. Gerichtet war die Veranstaltung an Menschen mit und ohne Behinderung, um gemeinsam ein sichtbares Zeichen dafür zu setzen, wie Inklusion funktionieren kann. Ziel war es zu zeigen, dass jeder Mensch einzigartig ist, das Verständnis gegenüber Menschen mit Behinderungen zu stärken und die Rechte von diesen Personen zu wahren und zu verbessern. Vergleichbare „Disability Pride Parades“ gibt es auf der ganzen Welt verteilt. In Wien war es eine Premiere. Start der Parade war beim Rathausplatz. Die Parade zog zum Heldenplatz, wo ein Bühnenprogramm stattfand.

Ziel(e):

- Bewusstseinsbildung auf Seiten der Studierenden für die Situation und die Rechte von Menschen mit Behinderung.
- Als Ausbildungseinrichtung für die Rechte und Forderungen von Menschen mit Behinderung mit einstehen.
- Vernetzung mit dem Praxisfeld.

Idee:

Zwei Klassen der SOB nehmen am Umzug teil. T-Shirts mit Aufdrucken werden im Rahmen des Unterrichts erzeugt. Die SOB wird als Teilnehmerin der PowerParade angemeldet und angeführt.

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

- Eine Lehrperson hielt engen Kontakt zu den OrganisatorInnen der PowerParade.
- In einer Sitzung des Teams der SOB wurden zuständige Personen vereinbart.
- Zwei Klassen der SOB wurden nach ihrer Bereitschaft zur Teilnahme befragt – beide Klassen willigten mit Freude ein.
- Eine Lehrperson nahm an den regelmäßigen Vorbereitungstreffen der OrganisatorInnen der PowerParade teil und leitete die Informationen an die Schule und an die teilnehmenden Klassen weiter.
- Im Rahmen des Unterrichts (Fach „Aktivierung und kreativer Ausdruck“) entwarfen Studierende Designs für T-Shirts und stellten Shirts mit diesem Design her.
- Am betreffenden Tag trafen sich dann die teilnehmenden Studierenden beim Startpunkt nahe dem Wiener Rathaus. Von dort aus zog der bunte Umzug bis zum Heldenplatz.

- Einige Studierende unterstützten nach Absprache Gruppen von Menschen mit Behinderung bei der Parade.
- Am Heldenplatz informierten sich Studierende bei diversen Informationsständen von Organisationen und Anbietern der Behindertenhilfe und folgten dem reichhaltigen Bühnenprogramm.

Veränderungen und Verbesserungen:

- Die teilnehmenden Studierenden beschrieben die Teilnahme an der PowerParade als wertvolles und prägendes Erlebnis.
- Die SOB beteiligte sich daran die Gruppe „Menschen mit Behinderung“ in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen.
- Falls die PowerParade zu einer regelmäßigen Veranstaltung gleich der „Love Parade“ oder dem „Life-Ball“ in Wien wird, wird auch die SOB regelmäßige Teilnehmerin dieser Veranstaltung sein.

Beachtenswertes:

Die PowerParade zeigte sich als eine erfolgreiche Veranstaltung, bei der das Thema „Behinderung“ auf eine bunte und kreative Weise an die Öffentlichkeit getragen wurde. Für die SOB war es sehr wertvoll ein Teil dieses Events gewesen zu sein und damit zur Bewusstseinsbildung beigetragen zu haben.

Weiterführende Informationen:

<http://allefüralle.at/wp-content/uploads/2018/05/Pressemappe-für-den-9.5.pdf>

<https://www.behindertenrechtskonvention.info/>

Kontakt:

Name der Schule/Organisation: Schule für Sozialbetreuungsberufe – Behindertenarbeit der Caritas der Erzdiözese Wien
A-1100 Wien
<https://sob.caritas-wien.at/>

Name der Kontaktperson: Mag. Nikolaus Mann

E-Mail der Kontaktperson: nikolaus.mann@caritas-wien.at

Kulturreise

Ausgangslage:

Fehlende Weltoffenheit und eingeschränkte finanzielle Möglichkeiten im Familienverband hindern Schüler/innen an Aufenthalten im Ausland.

Ziel(e)/Idee:

- Kostengünstig andere Städte/Länder und Kulturen kennenlernen
- Klassenübergreifendes Zusammengehörigkeitsgefühl

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

Krakau, Rom, München und Barcelona – jedes Jahr ein anderes Ziel immer in vier bis fünf Tagen nach Ostern (Dienstag bis Wochenende)
Organisiert wird die Reise von den katholischen Religionslehrerinnen.
Die Teilnahme ist möglich für jede/n Schüler/in (außer Abschlussklassen).

Veränderungen und Verbesserungen:

-

Beachtenswertes:

- Kosten müssen überschaubar bleiben
- Programm müssen mit den verschiedenen Altersstufen kompatibel sein
- Transparenter und einheitlicher Anmeldemodus
- Altersangepasste Regeln bzw. Freiheiten während der Reise

Weiterführende Informationen:

Fotos



Kontakt:

Name der Schule/Organisation:

FAW13 -Fachschieule und Aufbaulehrgang der Dominikanerinnen

1130 Wien

<http://www.dominikanerinnen.at/fw13/>

Name der Kontaktperson:

Dipl.-Päd. Agnes Frühwirt

E-Mail der Kontaktperson:

fruehwirt@dominikanerinnen.at

Workshop – Abschluss- und Diplomarbeit

Ausgangslage:

Die nötigen Werkzeuge für das Verfassen einer abschließenden Arbeit sind nicht im Lehrplan verankert, die SchülerInnen müssen jedoch eine Abschluss- bzw. Diplomarbeit schreiben.

Ziel(e)/Idee:

- Bereitstellen von Informationen, die zum Verfassen der Abschluss- oder Diplomarbeit notwendig sind
- Sinnvolles Nutzen der Unterrichtstage zwischen Notenschluss und Ferienbeginn

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

Die SchülerInnen erhalten von den unterschiedlichen Fachlehrern im Rahmen des Workshops ein Skriptum und Erklärungen.

Veränderungen und Verbesserungen:

- Mehr Koordination unter den LehrerInnen
- Anpassung der Workshopinhalte an die Bedürfnisse für SchülerInnen

Beachtenswertes:

- Wichtigkeit/Bedeutsamkeit den SchülerInnen vermitteln
- Zeit für Übungsphasen einplanen
- Starthilfe bei den ersten Schreibphasen

Weiterführende Informationen:

-

Kontakt:

Name der Schule/Organisation: FAW₁₃ -Fachschule und Aufbaulehrgang der Dominikanerinnen
1130 Wien
<http://www.dominikanerinnen.at/fw13/>

Name der Kontaktperson: Mag. Elisabeth Scheichenberger

E-Mail der Kontaktperson: scheichenberger@dominikanerinnen.at

Kompetentes Management von Krisen im Schulalltag

Ausgangslage:

Kompetentes Management von Krisen – LehrerInnen meistern soziale Herausforderungen mit SchülerInnen im Schulalltag.

Durch vorbereitende Gespräche mit der Schulleitung kam Koll. Sabrina Schnabel in Abstimmung mit dieser, zum Entschluss, eine präventive Workshop-Reihe bezüglich häufig vorkommender Problemsituationen für den gesamten Lehrkörper anzubieten.

Ziel(e):

Diese Veranstaltung nimmt Fokus auf die Schulentwicklung der Bergheidengasse und deren Akteurinnen und Akteure. Mit der Workshop – Reihe unter dem Titel „Kompetentes Management von Krisen“ soll Präventionsarbeit geleistet werden, um im schulischen Kontext einen professionellen Umgang mit Fehlverhalten von SchülerInnen zu sichern.

Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Klärung von offenen Fragen im Bereich des Schulrechts.
- Verbesserung des Umganges mit kriminellen Handlungen im schulischen Kontext.
- Schaffen eines Grundgerüsts für das Führen von schwierigen Elterngesprächen.
- Verbesserung des Umgangs mit Störungen im Unterricht.
- Verdeutlichung der sozialen Verantwortung in der Schule.
- Schaffen von präventiven Maßnahmen gegen Mobbing zwischen SchülerInnen.
- Verbesserung des Haushalten mit persönlichen Energiequellen von LehrerInnen.

Idee:

LehrerInnen stoßen im Laufe des Schulalltages, wie z. B. bei Elterngesprächen, im Regelunterricht, in der Kommunikation zwischen Kolleginnen und Kollegen oder anderen Stakeholdern immer wieder auf Schwierigkeiten.

Die geplante Workshop - Reihe soll helfen, in diesen Situationen konstruktiv, gelassen und sinnhaft zu reagieren.

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

Koll. Sabrina Schnabel organisierte in Zusammenarbeit mit der Schulleitung eine Workshop - Reihe zur Erreichung der oben angeführten Ziele. Diese Workshops wurden im Rahmen eines pädagogischen Nachmittages unter der Moderation von Mag. Michaela Waldherr durchgeführt. Als Einstimmung für die Arbeit in den Arbeitsgruppen wurde im Festsaal ein Impulsvortrag „Gelingende Kommunikation und Beziehungskultur in Zeiten wie diesen“ abgehalten. Insgesamt werden 7 Workshops für ca. 140 LehrerInnen durchgeführt. Die KollegInnen haben die Möglichkeit sich im Vorfeld für einen Workshop per Anmelde Listen zu entscheiden. Für die Durchführung und Leitung der Workshops wurden entsprechende Experten als ReferentInnen eingeladen. Die Ergebnisse der einzelnen Workshops werden über eine Wissensbörse und einem „Gallery-Walk“ für alle KollegInnen zugänglich.

Folgende Workshops wurden angeboten:

Titel	Referent
Schulrecht – Schule und Konflikte – Was dürfen Lehrer/innen wirklich	
Schule aus der Sicht von Sherlock Holmes	Kriminologe Kogoy
Neue Impulse für Elterngespräche	
Gefühlschaos im Klassenzimmer? NEIN, DANKE!	
Gefahr im Verzug – Soziale Verantwortung in der Schule (Kooperation mit der MAG ELF – Kinder Jugend Familie)	Andrea Friemel, MA, Servicestelle der MAG ELF
Cybermobbing – Die neue Form von Schikanieren, Gewaltandrohung und sozialer Isolation im schulischen Alltag	Dieter Bergmayer (KPH Wien/Krems)
Mobbing – Gewaltprävention im System Schule und unsere Verantwortung	MMag. Florian Wallner (Österreichisches Zentrum für Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen)

Veränderungen und Verbesserungen:

Sensibilisierung für die jeweiligen Themen und Verbesserung der Vorgehensweisen und des Informationsstandes der Kolleg/innen in den oben angeführten Bereichen.

Kontakt:

Name der Schule/Organisation: HLTW 13 Bergheidengasse
www.hltw13.at
 1130 Wien

Name der Kontaktperson: Sabrina Schnabel, BEd. MA
 E-Mail der Kontaktperson: sabrina.schnabel@kphvie.ac.at

Abschlussfeiern und Zeugnisverteilung mit Wohlfühlfaktor

Ausgangslage:

Die abschließenden Prüfungen, in deren Rahmen die Abschlusszeugnisse verteilt werden, gestalteten sich früher immer eher steril. Die Organisation lag in der Hand der jeweiligen Abschlussklasse, in der Praxis kam dadurch zumeist der Klassenvorstand – gemeinsam mit einigen Absolventen, deren mündliche Prüfungen bereits am Anfang stattgefunden hatten – zum Handkuss.

Ziel(e):

- Entlastung der Klassenvorstände der Abschlussklassen
- Bewahrung der Prüfungskandidaten vor Mehrfachbelastung
- Schaffung eines dem festlichen Anlass entsprechenden Rahmens der Veranstaltung
- Angemessene Präsentation der Schule auch für Außenstehende (Eltern, Familie der Absolventen)

Idee:

Einbeziehung der Juniorfirmen sowie des Fachbereichs Musik in die Gestaltung der Abschlussfeiern.

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

Übertragung der Organisation der Abschlussfeiern an die Juniorfirmen des Aufbaulehrgangs und der Fachschule für wirtschaftliche Berufe, Auftritt des Schulchors, der Schulband und/oder von Solisten bei den Feierlichkeiten.

Veränderungen und Verbesserungen:

Die Zeugnisverteilung gestaltete sich wesentlich feierlicher, es nahmen mehr Gäste daran teil, die Abschlussklassen samt KV konnten sich aus den organisatorischen Aufgaben heraushalten und wurden daher deutlich entlastet.

Beachtenswertes:

-

Weiterführende Informationen:

Fotos



Kontakt:

Name der Schule/Organisation:

K17 – Bundesschulen Kalvarienberg
1170 Wien

<https://www.k17.at>

Name der Kontaktperson:

Dipl.-Päd. Nina Rieß

E-Mail der Kontaktperson:

riess@k17.at

nina.riess@bildung.gv.at

Kindernachmittage für Praktikumsfamilien

Ausgangslage:

Die Schüler der zweiten Klassen der Sozialfachschule haben jeweils ein Praktikum in einer Familie mit Kleinkindern zu absolvieren. Es ist wünschenswert, enge Kontakte mit diesen Familien herzustellen.

Ziel(e):

- Einbeziehung der Praktikumsfamilien in das Schulleben
- Vorstellung der Schule, der Lehrkräfte und der Schüler
- Hebung des Schulimages nach außen
- Kennenlernen der Familien durch Lehrkräfte und Schüler
- Erhöhung des Wohlfühlfaktors für Kinder und Eltern

Idee:

Durchführung von Kindernachmittagen mit Spiel und Spaß

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

Zweimal im Jahr werden Kindernachmittage im Turnsaal, den Küchen und EDV-Räumen durchgeführt. Unter Aufsicht der Lehrkräfte der Sozialfachschule und sonstiger diensthabender Lehrkräfte begleiten die Familienpraktikanten die Kinder der Lehrfamilien durch verschiedenste Stationen, z.B. Schminken, Stanzen von Buttons, Hüpfen, Backen, Spielen, sportliche Übungen u.v.m. Auch eine kulinarische Versorgung ist inkludiert.

Veränderungen und Verbesserungen:

Der Kontakt zu den Lehrfamilien ist intensiver geworden, durch Mundpropaganda und Einladung auch bisher nicht aktiver Lehrfamilien ist die Rekrutierung der PraktikumsKinder und -eltern leichter geworden.

Beachtenswertes:

-

Weiterführende Informationen:

Fotos



Kontakt:

Name der Schule/Organisation:

K17 – Bundesschulen Kalvarienberg
1170 Wien

<https://www.k17.at>

Name der Kontaktperson:

Dr. Gunda Schönhuber

E-Mail der Kontaktperson:

schoenhuber@k17.at

gunda.schoenhuber@bildung.gv.at

gemeinsaModul

Ausgangslage:

SchülerInnen der ersten Jahrgänge kennen ihre MitschülerInnen, LehrerInnen sowie die neue Schule und deren Abläufe noch nicht.

Ziel(e):

- Gegenseitiges Kennenlernen
- Teambuilding
- Arbeiten am Thema eines HUM-Wertes

Idee:

Die SchülerInnen der ersten Jahrgänge haben die Möglichkeit im Rahmen der Schuleingangsphase an einem Stationentag teilzunehmen. Hierbei werden Stationen mit unterschiedlichen Aufgaben und Arbeitsaufträgen angeboten.

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

15 Stationen mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden ausgearbeitet, die Aufteilung der SchülerInnen erfolgt klassenübergreifend. Unterrichtende LehrerInnen betreuen die Stationen. Am Ende des Halbtages finden ein gemeinsames Mittagessen sowie ein Gruppenfoto statt.

Veränderungen und Verbesserungen:

Einstieg und Integration in die neue Schule werden erleichtert
Klassenübergreifendes Kennenlernen wird gefördert
LehrerInnen und SchülerInnen lernen sich außerhalb der Unterrichtstätigkeit kennen.

Kontakt:

Name der Schule/Organisation: Tourismusschulen MODUL der WKW
<https://www.modul.at/>
1190 Wien

Name der Kontaktperson: Mag. Ursula Faulhammer
E-Mail der Kontaktperson: ursula.faulhammer@modul.at

Cool Ost trifft auf Cool West

Anlass und Ausgangslage:

Organisation eines Cool Projekts zweier schultypenspezifisch vergleichbarer Schulen: Tourismusschule Wien 21 und Tourismusschulen Villa Blanka Innsbruck

Auf Initiative der Projektleiterin wurde ein Kennenlernen und eine stärkere Vernetzung von SchülerInnen und Lehrpersonal an zwei vergleichbaren Schulen angeregt.

Ziel(e):

- der gegenseitige Austausch zwischen SchülerInnen und LehrerInnen zweier Schulen
- das Kennenlernen einer anderen Tourismusschule und einer Cool-Impulsschule (Benchmarking)
- das Vernetzen der beiden Schulen (SchülerInnen sind miteinander in Kontakt und werden im Laufe des kommenden Schuljahres am 2. Teil des Projekts weiterarbeiten)
- durch das gemeinsame Erarbeiten der Arbeitsaufträge die Teamfähigkeit und die Selbstständigkeit der SchülerInnen zu fördern (soft skills)
- das Kennenlernen zweier Städte (Sportstadt Innsbruck - Kulturstadt Wien) unter touristischen Aspekten
- die Klassengemeinschaft durch einen längeren gemeinsamen Aufenthalt zu stärken
- durch gemeinsame Aktivitäten den SchülerInnen neue Impulse zu geben und sie dadurch zu motivieren

Beschreibung der Maßnahme:

Das Projekt umfasst eine Exkursion der SchülerInnen der 2HTB Wassermannngasse mit Cool-Kollegin Isolde Gamauf und Fremdsprachenassistentin Valentina Alù nach Innsbruck vom 20. bis 23. Februar 2018, sowie der SchülerInnen der 2BK Villa Blanka nach Wien (geplant Frühjahr 2019).

Die Cool-Projektstage in Innsbruck umfassten unter anderem:

- eine Stadtführung unter Leitung der LehrerInnen und SchülerInnen der Villa Blanka
- Team-Building Aufgaben (u.a. Schnitzeljagd in der Stadt, gemeinsame Besichtigung von Sehenswürdigkeiten)
- Gemeinsames Erarbeiten von Cool-Aufträgen zum Vergleich der Schulen in gemischten Gruppen
- Stationengang in der Schule mit gegenseitiger Vorstellung der Auftragsergebnisse unter Berücksichtigung verschiedener Präsentationstechniken
- Gemeinsames Kochen mit der Gastklasse von regionalen Spezialitäten aus Tirol mit anschließendem Abendessen

Die Cool-Projektstage werden in Wien fortgeführt und selbstständig durch SchülerInnen der jetzigen 3HTB der HLTW Wassermannngasse Wien 21 organisiert. Diese Aufgaben umfassen die Planung der Unterbringung, die Erarbeitung des kulturellen Rahmenprogramms, und eine Schulführung. Weitere

Programmpunkte der Projekttag in Wien sind noch offen und werden von der Projektleiterin und den Cool-Klassenlehrern organisiert.

Veränderungen und Verbesserungen:

Die SchülerInnen zeigen durch die geförderte Reflexion eine gestärkte Motivation und Identifikation mit der eigenen Schule und Gruppe. Gesteigert wurde das Interesse an touristischen Themen und der Aufgaben im Zusammenhang mit Berufsfeldern im Tourismusbereich.

Messbarkeit der Veränderungen und Verbesserungen:

- Spürbare Motivation bei der Organisation der Projekttag in Wien
- Hohe Ansprüche, ein interessantes Programm für die SchülerInnen aus Innsbruck zu gestalten
- Wunsch ihre Schule und ihre Stadt bestmöglich zu präsentieren
- Größere Identifikation mit der eigenen Schule und Herkunft

Weiterführende Informationen:

Fotos



www.wassermanngasse.at

www.villablanka.com

Kontakt:

Name der Schule/Organisation:

HLTW 21

<http://www.wassermanngasse.at>

1210 Wien

Name der Kontaktperson:

Mag. Daniela Krismer

E-Mail der Kontaktperson:

daniela.krismer@wassermanngasse.at

Neulehrerinnen und Neulehrer

Ausgangslage:

Neulehrerinnen und Neulehrer wurden bis zum Schuljahr 14/15 von einzelnen Kolleginnen und Kollegen am Schulstandort eingeführt. Es gab keine einheitliche Organisation und es fehlte ein diesbezüglich strukturiertes Gesamtkonzept.

Ziel(e):

Bessere Integration der Neulehrerinnen und Neulehrer am Schulstandort und damit einhergehende Identifikation mit der vorherrschenden Schulkultur.

Idee:

Eine strukturierte und von einem Team - nicht von Einzelpersonen - durchgeführte Einführung der neuen Lehrkräfte trägt zu einem stressfreieren Schulstart sowie stärkeren Lehrerkollegium bei.

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

Die Steuergruppe hat eine Informationsmappe mit allen relevanten Themen zur Hausordnung, zu Administrativem sowie Organisatorischem für die Neulehrerinnen und Neulehrer erstellt. Diese wurde immer bereits am Anfang der Sommerferien an die betreffenden Kolleginnen und Kollegen übermittelt. Darüber hinaus wurde ein Handout zu Aspekten der EDV erarbeitet, welches unter anderem über Sokrates, das elektronische Klassenbuch, Drucker und Kopierer sowie das Schulnetz informiert. Des Weiteren fand jeweils in der letzten Ferienwoche ein "Get-together" für alle NeulehrerInnen und Neulehrer im Schulgebäude statt, wo sowohl eine Hausführung durchgeführt als auch offene Fragen besprochen wurden. Pro Lehrerzimmer wurde eine Mentorin für die Neulehrerinnen und Neulehrer bestimmt, die als Ansprechperson für jegliche Probleme herangezogen werden kann. Die Mentorinnen kümmern sich außerdem bei der ersten Konferenz des Schuljahres darum, dass die Neulehrerinnen und Neulehrer den jeweiligen Fachkoordinatorinnen und Fachkoordinatoren vorgestellt werden. Ausgewählte Seminare, zum Beispiel zum Thema "Gehalt und Verträge", wurden angeboten.

Veränderungen und Verbesserungen:

Die Neulehrerinnen und Neulehrer kennen bereits vor Beginn des Schuljahres die Schulkultur sowie alle wissenswerten organisatorischen und administrativen Dinge. Dadurch gestaltet sich der Einbeziehungsweise Umstieg in die neue Schule wesentlich einfacher und vor allem stressfreier. Die Tatsache, dass es konkrete Personen gibt, die stets ein offenes Ohr für Fragen oder Probleme haben, dient nicht nur der schnelleren Eingewöhnungsphase in das Lehrerkollegium, sondern auch dem individuellen "Sicherheitsgefühl" der jeweiligen Lehrperson. Auf diese Art und Weise fühlt man sich als Neulehrerin oder Neulehrer nie allein gelassen. Die Verbesserungen sind also nicht nur auf Seiten der Neulehrerinnen und Neulehrer zu sehen, sondern auch auf Seiten der Schule selbst, da eine Wechselwirkung mit dem Schulklima und dem vorherrschenden Teamwork besteht.

Beachtenswertes:

Die Infomappe muss stets aktualisiert werden. Außerdem sollte man vor allem in den ersten Wochen regelmäßig die Neulehrerinnen und Neulehrer nach ihren Erfahrungen und möglichen neuen Problemen und Fragen

Weiterführende Informationen:

Infoblatt Neulehrer

EDV Handout

Kontakt:

Name der Schule/Organisation:

HLTW 21

<http://www.wassermann-gasse.at>

1210 Wien

Namen der Kontaktpersonen:

Mag. Sabrina Wolfschluckner

Mag. Marina Bazant

E-Mail der Kontaktperson:

sabrina.wolfschluckner@wassermann-gasse.at

Potenzialanalyse 1. Jahrgänge

Ausgangslage:

Die 9. Schulstufe ist für viele SchülerInnen ein Orientierungsjahr – ein Teil der SchülerInnen hat bei der Anmeldung (trotz ausführlicher Informationen am Tag der Offenen Tür) keine realistischen Vorstellungen bezüglich Anforderungen und notwendigen Vorkenntnisse.

Eltern und SchülerInnen realisieren oft erst relativ spät, dass Defizite vorliegen bzw. die falsche Ausbildung gewählt wurde. Durch diese Informationsdefizite und die geringe Absprache im gesamten Lehrkräfteteam verlieren SchülerInnen in der 9. Schulstufe wertvolle Zeit, Defizite rechtzeitig zu kompensieren bzw. eine für sie geeignetere Ausbildung zu finden.

Ziel(e):

Rasche und standardisierte Koordination im LehrerInnenteam, Information der Eltern / SchülerInnen ab November des 1. Jahrgangs, ob aus Sicht des LehrerInnenteams die nötigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn in der Oberstufe gegeben sind → Fördermaßnahmen zur Aufholung von Defiziten bzw. Bildungsberatung über alternative Ausbildungswege.

Idee:

Das gesamte Lehrkräfteteam beobachtet die SchülerInnen der 1. JG ab September unter verschiedenen Gesichtspunkten: Leistung, Motivation, Soft Skills → Kurzbericht in standardisierter Form in Excel-Liste → KV führt die Beobachtungen aller Lehrkräfte zusammen → Teambesprechung im Dezember vor dem Elternsprechtag → KV kann Einschätzung des GESAMTEN Lehrkräfteteams an die Eltern weitergeben → rasche Einleitung von Fördermaßnahmen (z.B. Lernen Lernen, Organisation, Aufholen fachlicher Defizite, Einstieg in andere Ausbildung ohne Laufbahnverlust, ...)

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

- Erstellung einer Excel-Datei mit Tabellenblättern für alle Fächer und für alle SchülerInnen – Datei wird online von allen Lehrkräften bearbeitet.
- 10 Kriterien zur Einschätzung des SchülerInnenpotenzials (sind gewichtet, Einschätzung nach Punkten): Lehrkräfte füllen das Excel-Sheet für ihre jeweiligen Fächern aus (im November des 1. JG) → alle Resultate werden in einer Sammeldatei zusammengefasst → guter Überblick, wie das gesamte Lehrkräfteteam die einzelnen SchülerInnen einschätzt
- Die Sammeldatei ist Informationsgrundlage für eine Klassenkonferenz, die im November / Dezember des 1. JG stattfindet → Erfahrungsaustausch im Kollegium, verbale Ergänzungen zur Excel-Datei → gemeinsame Einschätzung des Lehrkräfteteams → KV weiß, welche Informationen an die Eltern weitergeleitet werden sollten
- Rasche Information der Eltern (Ende November/Dezember), falls das Team Defizite bei einzelnen SchülerInnen beobachtet und Handlungsbedarf besteht
- 2016/17 und 2017/18 wurden zwei Probeläufe in allen 1. JG erfolgreich durchgeführt

Kriterienliste:

Motive und Kompetenzen	Indikatoren	Gewichtung
Ist neugierig, zeigt Freude am Lernen (ist intrinsisch motiviert).	Ist aufmerksam, zeigt sich interessiert, überprüft und hinterfragt die dargebotenen Inhalte, stellt sinnvolle Fragen.	12,5%
Nimmt Herausforderungen an, hat die Bereitschaft sich anzustrengen.	Mault bei schwierigen u./o. umfangreichen Aufgaben nicht, beginnt sofort mit der Aufgabe, zeigt Selbstständigkeit bei freien Arbeitsphasen, holt sich Hilfe, hat die Bereitschaft zu Hause zusätzlich zu arbeiten.	17,5%
Anerkennt die Regeln der Schulgemeinschaft.	Kleidung entspricht der Verhaltensvereinbarung, hält Pausenzeiten ein, grüßt, zeigt höfliches und respektvolles Verhalten gegenüber den Mitmenschen, benützt Smartphone nur in den Pausen.	10,0%
Ist zu konstruktiver Kommunikation bereit und bringt sich gerne ein.	Arbeitet aktiv mit.	10,0%
Motivation gesamt		50,0%
Ist gut organisiert.	Hat Hausübungen zum vereinbarten Termin, selbsterstellte Unterlagen sind strukturiert, übersichtlich und für andere nachvollziehbar, die Unterlagen für das jeweilige Fach sind im Unterricht immer verfügbar, tauscht sich mit Mitschül. aus bzw. holt sich Hilfe.	12,5%
Kann gut logisch-analytisch denken.	Kann entsprechende Aufgaben lösen.	12,5%
Kann sich gut konzentrieren.	Ist in der Lage sich willentlich voll und ganz einer Aufgabe zu widmen, ist wenig abgelenkt, lenkt andere wenig ab und tratscht wenig.	12,5%
Kann verständlich und sprachlich richtig formulieren.	Beantwortet mündl. wie schriftl. Fragestellungen sprachlich korrekt und nachvollziehbar (Grammatik, Wortschatz).	12,5%
Soft Skills gesamt		50,0%
Motivation + Soft Skills gesamt		100,0%

Veränderungen und Verbesserungen:

Rasche Abstimmung im Kollegium, hoher Grad an Koordination und hohe Qualität in der Beratung der Eltern. Einige SchülerInnen konnten ohne Laufbahnverlust in eine andere Ausbildung wechseln bzw. Fördermaßnahmen konnten rasch eingeleitet werden.

Beachtenswertes:

Die Ergebnisse der Potenzialanalyse sollten vom KV mündlich zusammengefasst und erklärt werden. Es handelt sich um eine Serviceleistung für die Eltern – das Tool ist Grundlage für ein Beratungsgespräch, keine zusätzliche Beurteilung (!).

Kontakt:

Name der Schule/Organisation: Hertha Firnberg Schulen für Wirtschaft und Tourismus
1220 Wien
<http://www.firnbergschulen.at>

Namen der Kontaktpersonen: Dir. Maria Ettl
MMag. Josef Loibelsberger

E-Mail der Kontaktperson: direktion@firnbergschulen.at

NeulehrerInnenbetreuung

Ausgangslage:

Bisher gibt es eine einfache Infomappe für die NeulehrerInnen die von Schulerhalter zur Verfügung gestellt wird. Ferner werden durch den Schulerhalter Einführungsseminare veranstaltet.

Ziel(e):

- 70% der NeulehrerInnen haben keine Probleme mit der Anwendung der schulinternen IT-Infrastruktur
- 70% des bestehenden Lehrkörpers kennt die NeulehrerInnen zum Schulstart
- 70% der NeulehrerInnen wissen wer die folgenden Funktionen am Schulstandort besetzt: Direktion, Admin, SQPM, IT-Kustos, Schulbuchverwaltung, Schularzt, KVs der zu unterrichtenden Klassen, ILB-Betreuung, zuständiger Fachgruppenkoordinator
- 70% der NeulehrerInnen kennen die aktuellen EUPs des Schulprogramms

Idee:

- Willkommenskultur für NeulehrerInnen am Schulstandort
- Effizientes Arbeiten von Beginn an
- frustrationsfreier Schulstart
- motivierte Mitarbeiter
- Jede/r kennt jede/n in seiner Funktion am Schulstandort

Beschreibung der Maßnahme/Umsetzung:

- Einstellungsgespräch mit der Direktion
- Zuweisung eines Fachgruppen-Mentors
- Erstellung bzw. Vervielfältigung der Willkommensmappe
- Festlegung Termin für Feedbackgespräch

Veränderungen und Verbesserungen:

- Die Häufigkeit, mit der Beratungsdienste (z. B. Fragen an den Admin) in Anspruch genommen werden, hat signifikant abgenommen
- Zufriedenheit und Wohlbefinden der MitarbeiterInnen ist gestiegen
- Geringe bzw. keine Kündigung oder Versetzungsansuchen

Beachtenswertes:

Die Anwendung relativ einfacher Methoden, hat zu einem großen Benefit für das gesamte Kollegium geführt.

Weiterführende Informationen:

-

Kontakt:

Name der Schule/Organisation:

HLW 23

1230 Wien

<http://www.stachristiana.at>

Name der Kontaktperson:

DI Mag. Thomas Schnöller

E-Mail der Kontaktperson:

thomas.schnoeller@stachristiana.at